

## Verzeichniß künftiger erscheinender Bücher, welche in dieser Nummer zum ersten Male angekündigt sind.

Breitkopf & Härtel in Leipzig.	41	Karl Scholze in Leipzig.	42	51	Franz Siemenroth in Berlin.	48
Czerny, C., Studienwerke f. d. Pianoforte. Hrsg. von Anton Krause.		Erfurter Illustr. Gartenzeitung. II. Jahrg. 1888.			Zeitschrift f. Gerichtsvollzieher. II. Jahrg. 1888. Wochenschrift für deutsche Stations- und Expeditionsbeamte. II. Jahrg. 1888.	
Eduard Heintz. Mayer in Leipzig.	40	Technische Mitteilungen für Malerei von Ad. Keim. Jahrg. 1888.			Bernhard Tauchnitz in Leipzig.	50
Die Fortschritte der Chemie. Nr. 8 (1887). Hrsg. von Herm. J. Klein.		Bautechnische Zeitschrift. III. Jahrg. 1888.			Crawford, F. Marion, Paul Patoff. A new novel.	
Max Schilbberger in Berlin.	47	Sirius. Zeitschrift für populäre Astro- nomie. XVI. Bd. 1888.			Carl Teufen in Wien.	40
Das Archiv. Bibliogr. Wochenschrift. Jahrg. 1888.		Schuffenhauer, W., Kleine Landhäuser und Villen. 3. Aufl.			Der Naturfreund. Hrsg. von D. Pfeiffer. 1. Jahrg. 1888.	
					Der Gerber. Red. W. u. J. Eitner. 14. Jahrg. 1888.	

## Nichtamtlicher Teil.

Der Centralverein für das gesamte Buchgewerbe  
(Mai 1886 bis Ende Dezember 1887).

Die diesjährige Hauptversammlung des Centralvereins für das gesamte Buchgewerbe ist erst am Jahreschluß zusammengerufen worden. Es hat dies seinen Grund darin, daß der Vorstand im Laufe des Jahres von Monat zu Monat hoffen durfte, die wichtige Frage der Hebung des buchgewerblichen Unterrichtswesens so weit gefördert zu sehen, um dem Vereine bestimmte Vorlagen machen zu können.

Nunmehr sind die Dinge so weit vorgeschritten, daß das Zusammentreten der von dem Herrn Minister des Innern ernannten Kommission zur Vorberatung der weiteren Durchführung des höheren buchgewerblichen Unterrichts angekündigt werden kann.

Das höhere Unterrichtswesen, wie es in der selbständigen Gestaltung einer deutschen Hochschule für die graphischen Künste und das Buchgewerbe seinen naturgemäßen Ausdruck finden wird, muß aufgebaut werden einerseits auf dem Grund der fachgewerblichen Elementarschule, andererseits in Anlehnung an eine höhere kunstgewerbliche Bildungsanstalt; für beides bietet die Hauptstadt des Buchhandels geeignete Veranstaltungen, welche unter derselben Oberleitung stehen.

Beschäftigen wir uns zuerst mit dem fachgewerblichen Elementarunterricht, auf welchem Felde bereits von praktischen Erfolgen zu berichten ist.

Am Anfang Juni 1886 stellte der Vorstand des Centralvereins an den Verein der Leipziger Buchdruckerbesitzer den Antrag, »er möge die Wiedereröffnung einer Lehranstalt für Buchdruckerlehrlinge in die Hand nehmen«. Diesem Gedanken wurde bereitwilligst näher getreten und bereits am 1. November 1886 war er zur That geworden. Durch ein mit der Ratsbehörde und dem Direktor der städtischen Gewerbeschule, Herrn Hofrat Professor Dr. Nieper, getroffenes Abkommen, wurde eine selbständige Abteilung für die Buchdruckerlehrlinge der Anstalt angefügt. Diese Abteilung, von dem Herrn Direktor der Gewerbeschule geleitet, ist nur für Lehrlinge der Mitgliedern des Buchdruckervereins gehörenden Geschäfte bestimmt. Ein aus fünf Vereinsmitgliedern bestehendes Kuratorium, dessen Vorsitzender dem Vereinsvorstand angehören muß, wirkt mit an der Aufstellung des Lehrplanes, der Beaufsichtigung des Unterrichts und der Aufrechterhaltung der Schulzucht. Es leitet den

\*) Wir haben das Vergnügen, den neuen Jahrgang des Börsenblattes mit dem Bericht beginnen zu können, welchen der erste Vorsitzende des Centralvereins für das gesamte Buchgewerbe, Herr Dr. Oscar v. Hase, anlässlich der zweiten ordentlichen Generalversammlung des Vereins den Mitgliedern desselben vorgelegt hat. Die Generalversammlung selbst beschäftigte sich nur mit Erledigung der statutarisch noch im alten Jahre zu erledigenden Gegenstände, da auf Grund der bevorstehenden wichtigen Änderungen, die mit dem Umzuge in das neue Buchhändlerhaus direkt oder indirekt in Verbindung stehen, eine weitere Versammlung in baldiger Aussicht steht.

Die Redaktion.

Fachunterricht ausschließlich, wählt die Lehrer für diesen und sorgt für das Lehrmaterial. Jeder dem Verein der Leipziger Buchdruckereibesitzer angehörende Prinzipal ist gehalten, alle fortbildungsschulpflichtigen Lehrlinge an einem dreijährigen Kursus der Lehrlingschule teilnehmen zu lassen, wodurch sie des Besuches der Fortbildungsschule enthoben sind. Von dem Schulgelde (20 M.) zahlt der Prinzipal die eine Hälfte, der Lehrling die andere. Das Lehrmaterial, welches auf etwa 6 M. jährlich für jeden Schüler anzuschlagen ist, wird von den Lehrlingen bezahlt. Die Zahl der Schüler, welche im November 1886 80 betrug, ist auf etwa 150 gestiegen und, dank der Bestimmung, daß nur Lehrlinge der Vereinsbuchdruckereien Aufnahme finden, erhielt der Verein der Leipziger Buchdruckereibesitzer einen Zuwachs von gegen 20 Mitgliedern. Auf diesen doppelten Zwang, der Prinzipale und der Lehrlinge, ist vom Beginn ab ein besonderes Gewicht gelegt worden; denn nur ein solcher kann die Zukunft der Schule sichern.

Somit ist bereits eins der Ziele des Centralvereins, unter naturgemäßer Verteilung der Opfer auf die Beteiligten und unter dankenswerter Förderung der Stadt Leipzig, rasch erreicht worden. Ohne Dazwischenkunft des Leipziger Buchdruckervereins wäre die lokale Grundlage für den Aufbau des weiteren buchgewerblichen Unterrichtswesens nicht möglich geworden; ihm gebührt der Dank des Centralvereins und des ganzen Buchgewerbes. Möge das Unternehmen an sich segensbringend wirken und den Mitgliedern der verschiedenen graphischen Gruppen des Centralvereins Veranlassung werden, auch ihrerseits sich zur Erreichung ähnlicher Ziele enger an einander zu schließen. Darauf hinzuwirken wird eine der wichtigsten Aufgaben des Centralvereins für die nächste Zeit sein. Wir haben deshalb uns etwas länger bei den Bestimmungen, welche die Stellung des Buchdruckervereins zu der Lehrlingschule regeln, aufgehalten; denn sie geben Winke und Anhaltspunkte, die nicht allein für ähnliche Lehrlingschulen, sondern selbst für akademische Bildungsanstalten, bei welchen Staat, Stadt und Gewerbe zusammenwirken, von Nutzen sein werden.

Gehen wir nunmehr zu den Bestrebungen über für die Legung des Grundsteines zu der Hochschule für Buchgewerbe und die graphischen Künste im Anschluß an die Königl. Kunstakademie und die Kunstgewerbeschule zu Leipzig, so sind unsere Ansichten in allen Hauptsachen bereits in dem vorjährigen Geschäftsbericht ausgesprochen, so daß wir uns hier kurz fassen können. Was wir zu erwähnen haben, ist erfreulicher Natur. Am 24. Juli vergangenen Jahres richtete der Vorstand das Gesuch an das Königl. Ministerium des Innern: dasselbe möge geneigtest eine gemeinsame Sitzung des Vorstandes der Kunstakademie und der Kunstgewerbeschule mit dem Vorstande des Centralvereins unter dem Voritze eines Regierungskommissars anordnen und es wurde unserer Eingabe mit einem, zu großem Dank verpflichtenden Entgegenkommen entsprochen. Der Vorstand des Centralvereins wurde unterm